



Stiftung CSI-Schweiz
Zelglistrasse 64 | 8122 Binz (ZH)
Tel 044 982 33 33 | info@csi-schweiz.ch
www.csi-schweiz.ch

Migros-Genossenschafts-Bund
Ursula Nold
Präsidentin des Verwaltungsrats
Limmatstrasse 152
CH-8005 Zürich

Binz, 8. Dezember 2022

Es geht um Menschenleben: Beenden Sie die Zusammenarbeit mit SOCAR!

Sehr geehrte Frau Nold

Die Geschäftspraxis der MIGROS gilt in der Bevölkerung als fair, ehrlich und sozial verantwortlich. Bis heute wird die MIGROS im Zusammenhang mit ihrem Gründer Gottlieb Duttweiler und dessen Zivilcourage gesehen. Mutig widersetzte sich «Dutti» den Nazis in Deutschland. Unethisches Handeln internationaler Konzerne stellte er an den Pranger.

Als Menschenrechtsorganisation beobachtet CSI die Entwicklungen im Kaukasus seit Jahren. Und wir sagen es Ihnen offen: Wir sind entsetzt, dass die MIGROS über ihre Tochtergesellschaft MIGROLINO von einer Geschäftspartnerschaft mit einem Ölkonzern profitiert, dessen unethisches Verhalten schockierend ist. Die Rede ist von SOCAR, der staatlichen Erdölgesellschaft von Aserbaidschan, zu der MIGROLINO aufgrund von Masterfranchise-Agreements enge geschäftliche Beziehungen pflegt. SOCAR, die State Oil Company of Azerbaijan Republic, ist eine der wichtigsten Einnahmequellen des autokratischen, repressiven Regimes von Präsident Ilham Aliyev.

Ist Ihnen bewusst, dass die MIGROS über SOCAR einen Staat begünstigt und finanziert, der die ethnisch-religiöse Säuberung der armenischen Christen auf der Agenda hat? Mord, Verstümmelungen, Folter, Bombardierungen aus der Luft, Entweihung von Kirchen gehören zu den Instrumenten, die Aserbaidschan bei seinen Angriffen gegen die Armenier einsetzt.

Kaum hatte sich Aserbaidschan aus den Fesseln der zerfallenden Sowjetunion befreit, begann es mit der Deportation armenischer Christen aus ihren Dörfern in Berg-Karabach und war verantwortlich für Pogrome gegen Armenier in Sumgait und Baku. Eine weitere Welle der ethnischen Säuberung erfolgte im Herbst 2020. Beim Angriff Aserbaidschans auf die Armenier in Berg-Karabach wurden nach Angaben des UNHCR 91'000 Menschen vertrieben, begleitet von Gräueltaten an der Zivilbevölkerung. Im September 2022 versties Aserbaidschan gegen die UNO-Charta, als seine Armee tief in armenisches Staatsgebiet eindrang.

Präsident Aliyev verfolgt die Idee eines «Gross-Aserbaidshan», inklusive weiter Teile Armeniens mit der Hauptstadt Eriwan! Mittels Dschihad-Rhetorik versucht Aliyev die islamische Welt gegen Armenien zu mobilisieren.

Schon dieser kurze geschichtliche Abriss zeigt: Die Kooperation von SOCAR und MIGROS steht in einem unauflösbaren Widerspruch zur Strategie, zum Verhaltenskodex und zum Leitbild der MIGROS. Wie stellt die MIGROS sicher, dass mit den Einnahmen in den MIGROLINO-Shops keine Kriegshandlungen oder Menschenrechtsverletzungen finanziert werden?

Die Zivilcourage von MIGROS-Gründer Duttweiler ist heute wieder dringend nötig. Davon hängen viele Menschenleben ab. Im Namen von CSI rufen wir Sie als Präsidentin des MIGROS-Verwaltungsrats auf, alle nötigen Schritte zu unternehmen, um die Geschäftspartnerschaft mit SOCAR zu beenden.


Wie auf der MIGROS-Homepage zu lesen ist, wollten Gottlieb und Adele Duttweiler, dass christliche Werte der ethische Kompass der MIGROS bleiben. Sehr geehrte Frau Nold, wir ermutigen Sie, diesen Kompass nicht preiszugeben, damit die MIGROS sich bei allen Geschäften im In- und Ausland davon leiten lässt.

CSI unterstützt Kriegsversehrte im Lady-Cox-Rehabilitationszentrum in Stepanakert, dem Hauptort von Berg-Karabach, und hilft vertriebenen Armeniern beim Neustart.

Für weitere Informationen oder ein Gespräch stehen wir zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Christian Solidarity International



Dr. John Eibner
Präsident CSI International



Simon Brechbühl
Geschäftsführer Stiftung CSI-Schweiz